

Gelungener Saisonabschluss

KONZERTSOMMER Französische Kammerphilharmonie und Sängerin Penelope Mason in Nieder-Moos / Nächstes Jahr wird 40-jähriges Jubiläum gefeiert

NIEDER-MOOS (mgg). Einen schöneren Abschluss hätte der Nieder-Mooser Konzertsommer nicht haben können. Eine bestens aufgelegte Französische Kammerphilharmonie spielte französische Musik verschiedenster Komponisten. Ebenfalls bestens aufgelegt: Dirigent Philip van Buren, der auch überaus ansprechend das Programm moderierte, und Sopranistin Penelope Mason.

Gleich bei den ersten Takten der Ouvertüre zu Jacques Offenbachs „La belle Hélène“ hatte das Orchester sein Publikum auf seiner Seite. Der schmissige Beginn, die leisen Klänge nach den Einstiegstakten – das alles stimmte einfach. Das Orchester nutzte seine dynamische Bandbreite voll aus – nach oben wie nach unten. Die Spielfreude war zu hören und zu sehen.

Aus derselben Operette stammte auch die erste Gesangsnummer des Abends: „On me nomme Hélène la blonde“. Penelope Mason sang angenehm unangestrengt und mit viel Witz. Im Ausdruck

wie im Klang passten Sängerin und Orchester richtig gut zusammen. Beide hatten diese Musikalität und diesen Entertainment-Faktor.

Philip van Burens Moderation bestand unter anderem aus kleinen Anekdoten über die im Programm vertretenen Komponisten. So berichtete er über Maurice Ravel's „Pavane pour une infante défunte“ („Pavane für eine tote Prinzessin“), der Komponist habe bei diesem Stück an keine bestimmte Prinzessin gedacht, sondern ihm habe laut eigener Aussage einfach der Klang der Wortkombination gefallen. Ravel schätzte diese Komposition übrigens nicht besonders, auch wenn sie sein erster größerer Erfolg war.

Von der genannten Ravel-Komposition war eine absolut zauberhafte Interpretation zu hören, die sich dem großen musikalischen Einfühlungsvermögen der Musiker und ihres Dirigenten verdankte. Der erste Programmteil ging fulminant zu Ende mit der ersten „Carmen“-Suite von Georges Bizet. Sie vereinigt die Ouvertüre und die Zwischenaktmusiken der Oper, wobei die Französische Kammerphilharmonie auch die Arie „Seguidilla“ mit Penelope Mason hinzufügte. Das Ergebnis war schlichtweg grandios.

Genauso wunderbar ging es nach der Pause weiter. Zwei Walzer aus Charles

Gounods Oper „Faust“, „Mon cher amand“ aus Jacques Offenbachs „La Périhole“ und der letzte Satz aus Georges Bizets zweiter „L'Arlésienne“-Suite. Besondere Höhepunkte waren das witzig interpretierte „Ah que j'aime les militaires“ aus Offenbachs „La Grande-Duchesse de Gerolstein“ und die berührende „Méditation“ aus Jules Massenets Oper „Thaïs“. Sehr schön locker war „Je veux vivre“ aus Gounos „Roméo et Juliette“. Ein fulminanter Abschluss war die Ouvertüre zu Offenbachs „Orphée en enfer“. Das zu Recht begeisterte Publikum erklatschte sich noch drei Zuga-

ben. Der Klang des Orchesters profitierte nicht allein von der Spielweise, sondern

auch von der Sitzordnung. Denn die Streicher hatten sich so platziert, wie das bis zur Mitte des zwanzigsten Jahrhunderts üblich war. Die ersten Geigen saßen links. Die zweiten Geigen befanden sich nicht, wie es der heutigen Unsitte entspricht, direkt neben den ersten, sondern ganz rechts.

Dadurch werden Dialogspiele zwischen beiden Geigengruppen hörbar gemacht (sie sind ein zentraler Bestandteil unter anderem ganzer Mozart-Symphonien). Indem die hohen Instrumente auf die gesamte Breite des Orchesters verteilt sind, klingt der Klangkörper zudem größer und runder. Dass die Koordination zwischen beiden Geigengruppen durch

diese Aufstellung schwieriger, wenn nicht unmöglich ist, nahm man bis in die 1940er Jahre in Kauf. Dann wurde das Orchester umgesetzt zugunsten der Technik in den Aufnahmestudios, zumal bei Monoplaten ja egal war. Es ist schön, dass die Französische Kammerphilharmonie ihrem Nieder-Mooser Publikum den richtigen Stereoklang gönnt.

Der künstlerische Leiter des Nieder-Mooser Konzertsommers, Alexander Müller, bedankte sich bei Musikern und Publikum ebenso wie beim Mittelhessischen Kultursommer, der das Konzert gesponsert hatte. Eifler wies darauf hin, dass der Konzertsommer in der nächsten Saison sein 40-jähriges Bestehen feiern wird.



Die Französische Kammerphilharmonie spielte ein fulminantes Abschlusskonzert in Nieder-Moos.

Foto: G



Entertainment-Faktor: Sängerin Penelope Mason und Dirigent Philip van Buren.

Fotos: mgg